

eza!-Energietipp

**Ökologische Dämmstoffe - es muss nicht
immer Styropor sein**

Sein Haus gut zu dämmen und damit den Heizenergieverbrauch zu senken, ist ökologisch sinnvoll. Wer sich zusätzlich für nachwachsende Dämmstoffe wie Zellulose, Holzweichfaser, Hanf oder Flachs entscheidet, setzt noch einen oben drauf. Abgesehen vom niedrigeren Primärenergiegehalt und der kürzeren Prozesskette können nachwachsende Dämmmaterialien gegenüber konventionellen Lösungen wie Polystyrol (Styropor) und Mineralwolle auch mit ihren bauphysikalischen Fähigkeiten punkten. Beim Zellulose-Dämmstoff beispielsweise handelt es sich um wiederaufbereitetes und zerfasertes Zeitungspapier, das in Kammern eingeblasen wird und sehr gute Wärmespeicherfähigkeiten aufweist – was auch wichtig für den sommerlichen Hitzeschutz wichtig ist. Zudem sorgt die Zellulose-Dämmung für eine sehr hohe Winddichtheit, da die Fasern dank der Einblastechnik in jede noch so kleine Ritzen gelangen. Auch die guten Schallschutzeigenschaften und der vergleichsweise geringe Preis machen Zellulose zu einem vielseitig einsetzbaren Dämmstoff.

Weitere Energietipps gibt es bei den Energieberatern des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) unter 0831 9602860 oder im Internet unter www.eza.eu.

1 von 1 | 26. Okt. 2015

Ihr Ansprechpartner:
Martin Sambale
Telefon 0831 960286 - 20
Telefax 0831 960286 - 29
sambale@eza.eu

Veröffentlichungen honorarfrei

Bitte senden Sie ein
Belegexemplar an eza!

Weitere Presseinformationen unter
www.eza-allgaeu.de/fuer-medien/